

## **Pressemappe: Julie Mehretu. KAIROS / Hauntological Variations**

**Julie Mehretu****KAIROS / Hauntological Variations***K21 – Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf**10.5. – 12.10.2025***Pressevorbesichtigung: 8. Mai 2025, 11 Uhr, K21****Pressekonferenz: 8. Mai 2025, 12 Uhr, K21**

Es sprechen:

- Susanne Gaensheimer, Direktorin Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf und Kuratorin der Ausstellung
- Sebastian Peter, wissenschaftlicher Volontär und Co-Kurator der Ausstellung
- Julie Mehretu
- Thomas Girst, Head of Global Cultural Engagement BMW Group

**K21****Inhalt**

Presse Text Ausstellung	2-5
Eröffnung und Rahmenprogramm	5-7
Wandtexte aus der Ausstellung (Biografie)	7-14
Ausstellungsvorschau	14-15

**Text- und Bildmaterial zum Download:**

Ausstellungsansichten:

[www.kunstsammlung.de/de/press/](http://www.kunstsammlung.de/de/press/)

Zugang:

E-Mail: [presse@kunstsammlung.de](mailto:presse@kunstsammlung.de)

Passwort: kunstsammlung

## K21 zeigt größte Überblicksausstellung von Julie Mehretu in Deutschland

Die gefeierte US-Künstlerin zeigt ihre eindrucksvollen, großformatigen Gemälde in Düsseldorf

*Julie Mehretu*

*KAIROS / Hauntological Variations*

*K21 vom 10. Mai bis 12. Oktober 2025*

*Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf*

Pressevorbesichtigung: 8. Mai 2025, ab 11 Uhr im K21

Pressekonferenz: 8. Mai 2025, 12 Uhr im K21

Eröffnung und Artist Talk: 9. Mai 2025, 19 – 22 Uhr im K21

Die äthiopisch-amerikanische Künstlerin Julie Mehretu (\*1970, Addis Abeba) gehört zu den einflussreichsten Maler\*innen der Gegenwart. Bekannt für ihre eindringlichen, großformatigen Gemälde, in denen sie das politische Weltgeschehen reflektiert, hat Mehretu auf den renommiertesten Biennalen und in den wichtigsten Museen der Welt ausgestellt. Diese Ausstellung ist die bisher größte Überblicksausstellung zu Mehretus Schaffen in Deutschland. Nahezu 100 Werke zeichnen ihre künstlerische Entwicklung von den frühen Zeichnungen der 1990er Jahre bis zu den jüngsten abstrakten Gemälden nach. In ihren Arbeiten verwendet Mehretu Quellenmaterialien, die zentrale politische Ereignisse und historische Orte markieren. Mit Techniken wie Malerei, Zeichnung, Airbrush und Siebdruck verwandelt sie diese einst vertrauten Bilder in abstrakte Kompositionen. In diesen Abstraktionen werden Orte und Momente der jüngeren Geschichte – sei es der Brand des Grenfell Towers in London oder der zerstörte Palast Saddam Husseins in Bagdad – dargestellt und reflektiert.

K21

„KAIROS / Hauntological Variations“ zeigt unter anderem 25 bis zu 7,5 Meter breite Gemälde, die zwischen 2001 und 2023 entstanden sind und die chronologische Entwicklung von Mehretus Malerei nachzeichnen. Die Ausstellung taucht weiter in Mehretus konzeptuelles Denken ein, indem sie frühe Zeichnungen und Arbeiten auf Papier zeigt, von denen einige noch nie zuvor ausgestellt wurden. Darüber hinaus sind in der Ausstellung erstmals die Quellenmaterialien – Bilder aus tagesaktuellen Medien und historische Materialien – zu sehen, die Mehretus Gemälden zu Grunde liegen. Außerdem werden zeitbasierte Medien von Mehretus Zeitgenoss\*innen gezeigt, die von ihrer Praxis inspiriert sind: der Dokumentarfilm „Palimpsest“ (2021) von Checkerboard Films, der Mehretu in ihrem Studio zeigt, eine Videoarbeit des Filmemachers Trevor Tweeten und ein Musikalbum des Jazzmusikers Jason Moran.

### Mehretus Werdegang

Mehretu wurde 1970 in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba geboren und floh 1977 während der Militärdiktatur von Mengistu Haile Mariam mit ihrer Familie nach Michigan, USA. Nach einem Studium der Freien Kunst am Kalamazoo College und einem einjährigen Aufenthalt an der Cheikh Anta Diop University in Dakar, Senegal, schloss Mehretu ihr Studium 1997 mit einem MFA an der Rhode Island School of Design (RISD) ab. Seit Ende der 1990er Jahre lebt und arbeitet Mehretu hauptsächlich in New York City, nimmt aber auch an internationalen Residencies teil und hat einen Wohnsitz in Berlin.

Mehretus persönliche Migrationsgeschichte hat ihre Kunst beeinflusst, die sich mit den Krisen, Umbrüchen und Konflikten der Geschichte auseinandersetzt. In diesem Zusammenhang bezeichnet sie ihre großformatigen Arbeiten als „story maps of no location“. In Anlehnung an die Bildsprache der Kartografie bestehen ihre Kompositionen aus vielen Lagen von Tusche und Acrylfarbe. Die unteren Schichten früherer Arbeiten wie „Rise of the New Suprematists“ (2001) und „Black City“ (2007) bestehen aus fragmentierten Topografien und Stadtlandschaften. Ohne einen bestimmten Ort erkennbar werden zu lassen, basieren die Strukturen auf historischer, zeitgenössischer und utopischer Architektur. Sie verweisen auf Gebäude als historische Handlungsorte und symbolisieren für Mehretu politische Macht. Darüber befinden sich in schwarmartigen Formationen die feinen Punkte und Linien aus Mehretus zeichnerischem Vokabular. Die Anordnung dieser sogenannten „characters“ (dt. Wesen, Figuren, Zeichen) verweist auf das sich ständig verändernde wirtschaftliche, soziale und politische Weltgeschehen.

K21

Akzentuiert durch Explosionen, Rauch und sogartige Strukturen suggerieren sie dramatische Umbrüche. Die daraus entstehenden komplexen und vielschichtigen Bilder reflektieren den Prozess des Schreibens und Umschreibens von Geschichte.

### Von 2012 bis heute

Seit den 2010er Jahren hat sich Mehretus Werk stark verändert. Zunächst wurden die Hintergründe grau, mit immer expressiveren Markierungen, die zunehmend die Oberfläche bedeckten. In Werken wie „Conjured Parts (tongues)“ (2015) verschwinden die Linienzeichnungen im Hintergrund zugunsten der aufgespritzten Formen stark manipulierter, unscharfer Fotografien. Diese stammen aus weitverbreiteten Medienbildern, die mit dem Aufstieg von Autoritarismus und weißer Vorherrschaft, der Grausamkeit von Bürgerkriegen und ethnischen Konflikten, katastrophalen Klimaveränderungen und emanzipatorischen Bewegungen in Verbindung stehen. Sie zeigen oft die Verletzlichkeit von Menschen gegenüber Gewalt, aber auch die beeindruckende Fähigkeit menschlichen Widerstands. Während solche Bilder schon früher die Dynamik einzelner Formationen auf den oberen Bildebenen beeinflussten, stellen sie heute leinwandfüllend das Ausgangsmaterial für ihre völlig abstrakten Kompositionen dar. Wie „Sun Ship (J.C.)“ (2018), „Desire was our breastplate“ (2022–23) und „TRANSpainting (recurrence)“ (2023) zeigen, verwendet Mehretu immer wieder neue Farben und verschiedene Mal- und Drucktechniken. Die Gemälde, die so entstehen, erinnern oft an Kalligraphie, Graffiti und Höhlenmalerei. Wo die Sprache an ihre Grenzen stößt, verarbeitet sie Szenen aus dem Weltgeschehen zu „visuellen Neologismen“.

### Die Quelle zum Werk Mehretus

In Düsseldorf wird zum ersten Mal auch eine Auswahl des Quellenmaterials in einer Ausstellung gezeigt, welches Mehretu seit Mitte der 1990er Jahre sammelt und ihren Werken als Ausgangsmaterial dient. Dass dieses Archivmaterial wie ein richtungsweisender Atlas für ihre malerischen Gesten und Zeichen fungiert, wird anhand der „Archive Pages“ (1997) nachvollziehbar, die ebenfalls in der Ausstellung zu sehen sind. Diese Serie besteht aus 57 fotokopierten Bildern, die Mehretu zum Teil mit ihren „characters“ – eine bewusst reduzierte Zeichensprache, die unter anderem aus Kreuzen, Punkten und Strichen besteht - versehen hat. Als gezeichnete Vorläufer und Miniaturen machen 20 frühe Papierarbeiten zudem verständlich wie sich Mehretus große Malereien Schicht für Schicht aus der Zeichnung heraus entwickelt haben. Zusätzlich zeigt die umfangreiche Ausstellung im K21 eine Auswahl von Mehretus Monotypien. Die 46 Blätter zeigen beispielhaft auf, dass das vielfältige Medium der Druckgrafik ein konstantes Experimentierfeld zur Erweiterung ihres malerischen Repertoires ist.

2024 war ein einschneidendes Jahr für Mehretus Werk: Sie eröffnete große Einzelausstellungen im Museum of Contemporary Art Australia in Sydney und im Palazzo Grassi in Venedig und schuf ein 25 Meter hohes Glasfenster für das Obama Presidential Center. Sie kreierte das 20. BMW Art Car und führt in den kommenden zwei Jahren gemeinsam mit der BMW Group das African Film and Media Arts Collective (AFMAC) durch, ein Netzwerk für junge Filmemacher\*innen in fünf afrikanischen Ländern. Ein Modell des BMW Art Cars wird im Rahmen der Ausstellung im K21 zu sehen sein und ein Filmprogramm später im Jahr zeigt Beiträge der an AFMAC beteiligten Künstler\*innen. In den letzten Jahren wurden ihre Werke in renommierten Institutionen wie dem Museum of Modern Art in New York, dem Centre Pompidou in Paris, dem British Museum in London, dem Louisiana Museum in Humlebæk, dem Stedelijk Museum in Amsterdam und dem Mori Art Museum in Tokio ausgestellt. Mehretu nahm an den Biennalen von Venedig, São Paulo, Busan, Sydney und Gwanju sowie an der *DOCUMENTA (13)* teil und wurde unter anderem mit dem MacArthur „Genius Grant“ und der U.S. Department of State Medal of Arts ausgezeichnet.

### K21

Nach Ausstellungen im Kunstverein Hannover 2007 und im Deutsche Guggenheim in Berlin 2009 ist „KAIROS / Hauntological Variations“ im K21 Mehretus erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland seit über 15 Jahren. Mit Werken aus drei Jahrzehnten bildet die Ausstellung das gesamte künstlerische Schaffen von Julie Mehretu ab. Ihr Werk setzt sich gezielt mit bedeutenden globalen Ereignissen auseinander. Indem sie diese durch ihre Kunst transformiert und in der Abstraktion eine Ebene von Möglichkeitsräumen andeutet, hilft sie uns seit drei Jahrzehnten, historischen Wandel zu verarbeiten.

*Die Ausstellung wurde kuratiert von Susanne Gaensheimer, Direktorin Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, und Sebastian Peter, wissenschaftlicher Volontär.*

Die Ausstellung ist eine Kooperation der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

und Pinault Collection, die 2024 im Palazzo Grassi (Venedig) „Julie Mehretu. Ensemble“ präsentierte.

Die Ausstellung wird gefördert durch Art Mentor Foundation Lucerne, von den Freunden der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und durch die Karin und Uwe Hollweg Stiftung.

In Partnerschaft mit der BMW Group.

Medienpartner der Ausstellung  
Monopol

Medienpartner der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen  
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes  
Nordrhein-Westfalen

### **Rahmenprogramm zur Ausstellung**

#### **Eröffnung und Artist Talk**

**Freitag, 9.5., 19 – 22 Uhr / K21 / freier Eintritt**

**K21**

Zur Eröffnung der Ausstellung im K21 laden wir Sie herzlich ein.

*Es sprechen:*

- Susanne Gaensheimer, Direktorin Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und Kuratorin der Ausstellung
- Gabriel Sulkowski, Mitglied des Vorstands Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Sebastian Peter, wissenschaftlicher Volontär und Co-Kurator der Ausstellung

**Artist Talk** ab 20 Uhr: Julie Mehretu im Gespräch mit Kimberly Bradley

Kimberly Bradley ist Kunstkritikerin, Publizistin und Dozentin und lebt in Berlin. Sie hat für Publikationen wie „Frieze“ und „The New York Times“ geschrieben, Kataloge und Künstler\*innenbücher für Institutionen wie KW Institute for Contemporary Art, Haus der Kunst und Gropius Bau herausgegeben und zehn Jahre lang Seminare über zeitgenössische Kunstpraxis an der NYU Berlin unterrichtet. Sie ist Redakteurin bei Art Basel Stories und war 2024 Kuratorin der Art Basel Conversations in Basel und Miami Beach.

**Sneak Peek – Preview für junge Erwachsene**

Freitag / 9. 5. / 16 – 17.30 Uhr / mit der Künstlerin

Eintritt frei mit Studierenden- oder Schüler\*innenausweis

begrenzte Teilnehmer\*innenzahl, keine Anmeldung erforderlich

Bereits vor der offiziellen Eröffnung haben Studierende, Auszubildende und Schüler\*innen (ab Sek. II) die Gelegenheit, die Ausstellung zu erleben: Dieses Mal mit der exklusiven Gelegenheit, mit Julie Mehretu selbst ins Gespräch zu kommen. Der Termin findet in englischer Sprache statt.

**AUSSTELLUNGSFÜHRUNGEN**

K21 Die Ausstellung im Überblick

sonn- und feiertags / 11. 5., 18. 5., 25. 5., 29. 5., 1. 6., 8. 6.,  
15. 6., 19. 6., 22. 6., 29. 6. / 15 – 16 Uhr

Entgelt: 5 € plus Eintrittsticket, Anmeldung erforderlich  
sowie beim \_Open House. Der KPMG-Kunstabend  
Eintritt frei, Anmeldung vor Ort

**K21 Führung für Erwachsene**

Geschichten in Schichten – Julie Mehretu

Sonntag / 18. 5. / 11.30 – 12.30 Uhr

Anlässlich des Internationalen Museumstags ist die Teilnahme kostenfrei. Anmeldung erforderlich

**Führung durch die Ausstellung Julie Mehretu**

Samstag / 21. 6. / 14 – 15 Uhr

Teilnahme kostenfrei im Rahmen des K21 Tag der Offenen Gesellschaft

**K21****K21 Julie Mehretu – Gallery Talk in English**

Ausstellungsführung in englischer Sprache

Wednesday / 4. 6. / 7 – 8 pm

Free admission as part of the \_Open House. The KPMG Art Evening,  
Registration on site

**„The Making of...“**

Führung mit Sebastian Peter, wissenschaftlicher Volontär kuratorische Abteilung und Co-Kurator der Ausstellung

Mittwoch / 4. 6. / 18 Uhr

Eintritt frei im Rahmen von \_Open House. Der KPMG-Kunstabend, Anmeldung vor Ort

Individuelle Führungen – auch in verschiedenen Sprachen – können gebucht werden über:

Individual tours – available in various languages – can be booked at:

service@kunstsammlung.de

**FÜR KINDER UND FAMILIEN****K21 Julie Mehretu – Familienführung**

Kunst erleben in Ausstellung und Museumswerkstatt: Schönes Chaos!

Samstag / 14. 6. / 15 – 16.30 Uhr

Entgelt: 3 € / Anmeldung erforderlich

**K21 Lebendige Zeichen**

Die Künstlerin Julie Mehretu erzeugt mit Linien und Formen großformatige Bilder voller Bewegung, Energie und Ausdruck. Im Workshop gestaltet ihr eigene großformatige Zeichnungen mit verschiedenen Schraffurtechniken und Zeichenwerkzeugen. Zusammen erkundet ihr, wie abstrakte Linien und Formen Energie, Schwung und Lebendigkeit ausdrücken können.

Sonntag / 18. 5. / 14 – 17 Uhr

Anlässlich des Internationalen Museumstags ist die Teilnahme kostenfrei. Anmeldung erforderlich

**WORKSHOP IN DEN SOMMERFERIEN**

K21 Schritt für Schritt – Schicht für Schicht (7 – 9 Jahre)

Wie entsteht Malerei? Wie kann man mit Farbschichten Tiefe in Bildern erzeugen? Im Workshop entdeckst du, wie die Künstler\*innen Julie Mehretu und Bracha Lichtenberg Ettinger ihre Gemälde entwickeln. Ob Tupfen, Wischen, Sprühen oder Übermalen – du experimentierst mit Farbe, Pinsel, Schwamm wie die großen Meister\*innen!

Di. – Fr. / 22. 7. – 25. 7. / 9 – 16 Uhr

Entgelt: 32 € plus 2 € Materialkosten. Anmeldung erforderlich

Mit Künstlerin Jessica Tille

**Wandtexte aus der Ausstellung, Biografie, Bildlabel****JULIE MEHRETU. KAIROS / Hauntological Variations**

Die äthiopisch-amerikanische Künstlerin Julie Mehretu (\*1970, Addis Abeba) zählt zu den einflussreichsten Malerinnen der Gegenwart. Bekannt für ihre großformatigen, immersiven Gemälde, die sich mit globalen politischen Themen auseinandersetzen, wurde Mehretu weltweit in renommierten Biennalen und Museen ausgestellt. Diese Ausstellung ist ihre bisher umfangreichste Überblicksausstellung in Deutschland. Nahezu 100 Werke zeichnen ihre künstlerische Entwicklung nach – von frühen Zeichnungen aus den 1990er-Jahren bis hin zu den neuesten abstrakten Gemälden. Mehretus Arbeiten basieren auf Bildmaterial, das politische Schlüsselmomente und historische Schauplätze zeigt. Durch Techniken wie Malerei, Zeichnung, Airbrush und Siebdruck verwandelt sie diese einst vertrauten Bilder in abstrakte Kompositionen. In diesen Abstraktionen werden Orte und Momente, die die jüngere Geschichte kennzeichnen – etwa der Brand des Grenfell Towers in London oder Saddam Husseins zerstörter Palast in Bagdad – dargestellt, seziiert, aufgelöst und hinterfragt.

„KAIROS / Hauntological Variations“ zeigt 25 Gemälde aus den Jahren 2001 bis 2023, die bis zu 7,5 Meter breit sind und die Entwicklung von Mehretus Werk veranschaulichen. Die Ausstellung gibt außerdem Einblick in Mehretus Denken, indem sie Papierarbeiten und Quellenmaterial präsentiert, das hier zum ersten Mal neben ihren Werken ausgestellt ist. Ergänzt wird die Schau durch zeitbasierte Medien von Künstler\*innen aus Mehretus Umfeld, die sich von ihrem Werk inspirieren ließen: die Dokumentation „Palimpsest“ (2021), die Mehretu in ihrem Atelier zeigt; eine Videoarbeit des Filmemachers Trevor Tweeten, die auf dem Musikalbum „Promises“ (2021) von Floating Points, Pharoh

Sanders und dem London Symphony Orchestra beruht; sowie ein Album des Jazzmusikers Jason Moran.

Mehretus Werk setzt sich gezielt mit bedeutenden globalen Ereignissen auseinander. Indem sie diese durch ihre Kunst transformiert und in der Abstraktion eine Ebene von Möglichkeitsräumen andeutet, hilft sie uns seit drei Jahrzehnten, historischen Wandel zu verarbeiten.

### **BIOGRAFIE**

Julie Mehretu wurde 1970 in Addis Abeba, Äthiopien, geboren. Nachdem die Militärdiktatur unter Mengistu Haile Mariam an die Macht gekommen war, floh ihre Familie 1977 in die Vereinigten Staaten. Mehretu wuchs im US-Bundesstaat Michigan im Mittleren Westen auf. Ende der 1980er-Jahre studierte sie bildende Kunst, Kunstgeschichte und Befreiungstheologie am Kalamazoo College. Ein Studienjahr verbrachte sie zudem an der Cheikh Anta Diop Universität in Dakar, Senegal. Nach dem Abschluss ihres Bachelor of Arts im Jahr 1992 erlangte sie 1997 den Master of Fine Arts (MFA) an der Rhode Island School of Design (RISD). Seit ihrem Aufenthalt als Stipendiatin an der American Academy in Berlin im Jahr 2007 hat Mehretu einen Wohnsitz in Berlin und pflegt enge Beziehungen zur deutschen Kunstszene. Seit den frühen 1990er-Jahren lebt und arbeitet sie hauptsächlich in New York City.

2024 war ein entscheidendes Jahr für Mehretus Arbeit: Sie eröffnete zwei große Einzelausstellungen – im Museum of Contemporary Art Australia in Sydney sowie im Palazzo Grassi in Venedig. Darüber hinaus entwarf sie ein 25 Meter hohes bemaltes Glasfenster für das Obama Presidential Center in Chicago. In den vergangenen Jahren wurden ihre Werke in renommierten Institutionen weltweit gezeigt, darunter im Museum of Modern Art in New York, im Centre Pompidou in Paris, im British Museum in London, im Louisiana Museum im dänischen Humlebæk, im Stedelijk Museum in Amsterdam und im Mori Art Museum in Tokio. Mehretu nahm an internationalen Biennalen in Venedig, São Paulo, Busan, Sydney und Gwangju teil sowie an der documenta 13. Zu ihren Auszeichnungen zählen unter anderem das MacArthur Fellowship („Genius Grant“) und die Medal of Arts des US-Außenministeriums.

### **ANFÄNGE, MIT ZEICHNUNG**

Nachdem Mehretu als Kind aus Äthiopien fliehen musste und in die Vereinigten Staaten einwanderte, entwickelte sie eine ausgeprägte Sensibilität dafür, wie politische Ereignisse sowohl Gesellschaften als auch Individuen prägen. Durch das Miterleben geschichtlicher Umbrüche erwachte ihr Interesse daran, wie Geschichte geschrieben wird. Während ihres Masterstudiums entwickelte Mehretu ein eigenes Zeichensystem aus richtungsweisenden Punkt- und Linienkombinationen, das sie mit architektonischen Rasterstrukturen und anderen kartografisch anmutenden Kompositionen kombinierte. Diese Formen erinnern an Migrationsbewegungen und lassen sich als Metaphern für soziale, politische und wirtschaftliche Veränderungen lesen. Mehretus frühe Zeichnungen aus der Zeit um die Jahrtausendwende zeigen schwarmartige Formationen dieser „characters“ (dt. Wesen, Figuren, Zeichen), die sie präzise mit technischem Zeichenstift auf mattiertes Mylar-Papier auftrug. Diese Elemente bevölkern den Hintergrund ihrer



Kompositionen, die aus Fragmenten von Topografien und Stadtlandschaften zusammengesetzt sind. Auch wenn sich ihre Strukturen auf historische, gegenwärtige oder utopische Architekturformen beziehen, lassen sie sich kaum einem konkreten Ort zuordnen.

Werke wie „Trifle with Constant“ (2002) lassen sich als Studien für Mehretus großformatige Gemälde verstehen. Dagegen zeigen die hier ausgestellten unbetitelten Papierarbeiten aus den Jahren 2002 und 2005 isolierte Anordnungen ihrer frühen Kompositionen: Explosionen, aufsteigenden Rauch und wirbelnde Strömungen.

### **DAS ARCHIV ALS DNA**

Mehretu sammelt gezielt Bildmaterial, das weltverändernde Ereignisse veranschaulicht und symbolisiert. Diese Bilder, die hier zum ersten Mal in einer exemplarischen Auswahl neben ihren Werken ausgestellt sind, archiviert sie sowohl analog als auch digital. Besonders interessieren sie Themen wie der Aufstieg autoritärer Regime und der weißen Vorherrschaft, die Brutalität von Bürgerkriegen und ethnischen Konflikten sowie die verheerenden Folgen des Klimawandels mit Hurrikans und Waldbränden in den USA. Darüber hinaus setzt sich Mehretu mit emanzipatorischen Bewegungen und jüngeren Massenprotesten auseinander, darunter jene im Libanon, in Katalonien sowie der Black-Lives-Matter-Bewegung. Diese Bilder zeigen die Verwundbarkeit des Einzelnen angesichts von Gewalt, aber auch die beeindruckende Fähigkeit zum Widerstand.

Die Bilder, auf die Mehretu Bezug nimmt, sind Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. Sie zeigen bedeutsame Orte und Ereignisse, die unsere Welt bis heute prägen. Anstatt die Realität hinter diesen Bildern auf den ersten Blick erkennbar zu machen, transformiert Mehretu sie durch malerische Prozesse. In dieser Ausstellung wird erstmals ihre Serie „Archive Pages“ (1997) präsentiert – eine Reihe von Fotokopien. Die 57 Papierarbeiten belegen Mehretus einzigartigen, langjährigen Umgang mit Bildquellen und zeigen, wie ihr Archiv als eine Art Atlas fungiert, der ihre Zeichen und Gesten leitet. Diese Arbeitsmethode hallt auch noch in ihren neuesten abstrakten Werken nach.

### **DRUCKGRAFIK ALS EXPERIMENTIERFELD**

Die Druckgrafik hat Mehretus Praxis seit Mitte der 1990er Jahre beeinflusst. Ihre Experimente mit verschiedenen Techniken wie Siebdruck, Tiefdruck, Fotogravur, Lithografie, Kaltnadelradierung und Chine Collé haben es ihr ermöglicht, die Druckgrafik als Experimentierfeld für die Abstraktion zu nutzen.

Seit Jahrzehnten arbeitet Mehretu mit einigen der versiertesten Meisterdruckern zusammen, um die Grenzen traditioneller Verfahren zu erweitern. Durch ihre erfinderische Schichtung verschiedener Techniken konnte sie zunehmend komplexe Kompositionen entwickeln, die sich durch überlagerte Bildwelten, vielfältige Zeichen- und Linienführungen sowie ein stetig wachsendes Repertoire an Symbolen auszeichnen. Zugleich ist ihr Umgang mit Farbe in der Druckgrafik immer differenzierter und bewusster geworden.

Die „Codex Monotypes“ (2018/19) sind ein herausragendes Beispiel für Mehretus experimentellen Einsatz der Monotypie. Dabei werden ölbasierte Tinten auf eine glatte Acrylplatte aufgetragen, auf die anschließend Papier gelegt wird. Die Künstlerin bearbeitet

das Material und führt es gemeinsam durch eine Druckpresse. Das Ergebnis ist ein spiegelverkehrtes Bild, bei dem die Tinte tief ins Papier eindringt. Diese vielschichtigen Oberflächen entfalten eine beeindruckende Tiefe und Unmittelbarkeit und erinnern an die aufwendig gebauten Strukturen von Mehretus Leinwänden. Die reduzierte, häufig auf Schwarz beschränkte Farbpalette und die sichtbaren Handabdrücke und Verwischungen rufen Assoziationen zu menschlichen Ausdrucksformen von der Frühzeit bis zur Gegenwart hervor.

### STORYMAPS OF NO LOCATION

In den frühen 2000er-Jahren vollzog sich ein entscheidender Wandel in Mehretus künstlerischer Praxis: Sie wandte sich zunehmend anspruchsvolleren, großformatigen Gemälden zu. Mit einem technischen Zeichenstift zeichnete sie Raster aus Linien und Kurven, die auf architektonische Pläne zurückgehen. Diese Zeichnungen überzog sie mit Schichten aus durchscheinendem Acryl, bevor sie Tinte und farbige Formen hinzufügte, um komplexe, vielschichtige Kompositionen zu schaffen.

Werke wie „Black City“ (2007) und „Invisible Line (collective)“ (2010/11) zeigen hybride Stadtpanoramen mit abstrahierten Elementen wie Befestigungsanlagen, Arenen, Flughafenterminals, Logos, Bannern und Fahnen. Diese Motive spiegeln Mehretus Interesse an Globalisierung, utopischen Stadtkonzepten und der symbolischen Dimension von Architektur wider – insbesondere als Metapher für politische Macht. In einem Interview aus dem Jahr 2007 sagte Mehretu: „Ich denke, Architektur spiegelt die Mechanismen von Politik wider, und deshalb interessiert sie mich als Metapher für diese Institutionen. Ich verstehe die architektonische Sprache nicht nur als Metapher für den Raum. Es geht zwar um Raum, aber es geht um Räume der Macht, um Vorstellungen von Macht.“

Arbeiten wie „Rise of the New Suprematists“ (2001) zeigen nicht näher definierte Orte im Zustand des Umbruchs und laden dazu ein, sie aus verschiedenen Blickwinkeln zu erkunden. Mehretu bezeichnet diese Werke als „storymaps of no location“ (dt. „erzählerische Karten ohne Ortsbezug“) – scheinbar zusammenhängende Universen, die sich bei genauerer Betrachtung in eine Vielzahl einzelner Szenen auflösen.

### DIE GRAUEN BILDER

Ab dem Jahr 2012 begannen die architektonischen Strukturen in Mehretus Gemälden zu verschwinden. In „Invisible Sun (algorithm 1)“ (2012) sind sie nur noch hinter einem diffusen grauen Schleier angedeutet, während sie in „Chimera“ (2013) als Überreste von Saddam Husseins Palast nach dessen Zerstörung durch die US-Armee erscheinen. Abdrücke von Mehretus Händen und anderen Körperteilen verleihen den Gemälden eine geisterhafte Präsenz und rufen Themen wie Gewalt und politische Konflikte auf.

In der Serie „Conjured Parts“ (2016–2018) werden Mehretus emotionsgeladene Striche gestischer und direkter. Sie scheinen die komplexen Dynamiken der gegenwärtigen Weltpolitik zu spiegeln. Nach den Aufständen des Arabischen Frühlings und dem Beginn der Revolution in Syrien entwickelte sich auf den Leinwänden eine dichte, fast erdrückende Atmosphäre, die das Setzen von Zeichen ins Zentrum rückte. Dadurch entstanden neue Formen von Gestik, von Möglichkeiten und von dem, was Mehretu als „visuelle

Neologismen“ bezeichnet. In vielen Arbeiten dieser Serie beschränkt sie ihre Farbpalette auf Schwarz- und Grautöne. Gleichzeitig variiert die Intensität von Farbe und Textur in ihren Pinselstrichen stark.

Grau verwendet Mehretu in ihrem Werk als Metapher für Zwischenräume – für das Ungewisse, das sich etwa in einem bewölkten Himmel andeutet, kurz bevor er sich lichtet.

### **DAS UNSCHARFE BILD ALS AUSGANGSPUNKT**

Mitte der 2010er-Jahre erfährt Mehretus Werk eine tiefgreifende Transformation. Ihre Kompositionen verlagern sich von weiten Stadtlandschaften hin zum Mikrokosmos von Pressefotografien und einzelnen Figuren. Ausgangspunkt sind Bilder globaler Ereignisse, die zunächst digital bearbeitet werden. Diese verschwommenen und verfremdeten Bilder werden mit Airbrush auf die Leinwand übertragen bevor Mehretus Markierungen folgen. So basiert „Conjured Parts (epigraph), Aleppo“ (2016) auf einem Foto eines Kämpfers der Freien Syrischen Armee aus dem Jahr 2013, während „about the space of half an hour (R. 8:1) 6“ (2019/20) auf die Explosion im Hafen von Beirut im Jahr 2019 reagiert. „Revenant Maroons“ (2022) bezieht sich auf die Erstürmung des US-Kapitols im Jahr 2021 und „Panoptes“ (2022) verarbeitet Bilder der russischen Invasion in der Ukraine 2022. Mehretu verwandelt diese dokumentarischen Fotografien in malerische Reflexionen über Macht, Erinnerung und gesellschaftlichen Wandel.

Die für diesen Raum ausgewählten Werke zeigen auch Mehretus veränderten Umgang mit Farbe. Ihre Gemälde sind durchzogen von leuchtenden, elektrisierenden Farbtönen – Rot, Blau, Orange, Violett und Grün –, die oft in schimmernden Schichten übereinanderliegen. Sie kombiniert eine Vielzahl digitaler und analoger Techniken, darunter Schablonen, Siebdruck und Airbrush. Ihre dynamische Pinselführung erinnert an Strömungen, Pixelwolken, Schallwellen oder digitale Fehler und schafft eine Bildsprache, die zugleich chaotisch und präzise ist.

### **EINFLUSS VON MUSIK UND TEXT**

Musik und Literatur haben einen anhaltenden Einfluss auf Mehretus künstlerisches Schaffen. Die dynamischen Kompositionen ihrer Werke, die oft mit auf- und absteigenden Musikknoten verglichen werden, spiegeln die Energie und Improvisation des Free Jazz wider. Mehretu würdigt Musiker\*innen wie John und Alice Coltrane, Don Cherry, Julius Eastman und Sun Ra. Ebenso bezieht sie sich auf bedeutende Persönlichkeiten der amerikanischen Schwarzen Literatur und kritischen Theorie und integriert Namen, Buchtitel oder zitierte Passagen in ihre Werktitel – darunter solche von bell hooks, Toni Morrison und Fred Moten. Damit würdigt Mehretu diese reiche intellektuelle und künstlerische Tradition, in der sie ihr eingenes Werk verankert.

Neben Mehretus Gemälden umfasst die Ausstellung auch zwei künstlerische Beiträge, die die zentrale Rolle von Musik in ihrem Schaffen hervorheben. Auf dem Treppenabsatz ist das Album „MASS {Howl, eon}“ (2017) des US-amerikanischen Jazzmusikers Jason Moran zu hören, das als Reaktion auf Mehretus monumentales Diptychon „Howl, eon (I, II)“ (2017) entstand. Trevor Tweetens Videoarbeit „Promises: Through Congress“ (2021) zeigt einen langsamen Zoom aus Mehretus frühem Werk „Congress“ (2003), unterlegt mit der

Komposition „Promises“, einer Zusammenarbeit von Floating Points, Pharoah Sanders und dem London Symphony Orchestra.

### **UMGANG MIT EINER DYSTOPISCHEN GEGENWART**

Mehretus zwischen 2021 und 2023 entstandene Werke setzen sich mit der dystopischen Gegenwart auseinander. Ausgangspunkt sind Fotografien, die drei der prägendsten Ereignisse der letzten Jahre dokumentieren: die COVID-19-Pandemie, den Sturm auf das US-Kapitol am 6. Januar 2021 und die Invasion der Ukraine durch die russische Armee im Jahr 2022. Während diese traumatischen Bilder in unserem kollektiven Gedächtnis präsent bleiben, verschleiert Mehretu ihre Lesbarkeit. Für die Künstlerin sind die von den Fotos zurückbleibenden Spuren etwas, das die Betrachtenden „heimsucht“. Ihr Beitrag zur Abstraktion macht es möglich, wieder auf unmittelbare und emotionale Weise mit diesen Bildern, den dahinter stehenden Ereignissen und den daraus entstehenden Geschichten in Verbindung zu treten – und genauer hinzusehen.

Zudem versieht Mehretu ihre Gemälde mit bewusst mehrdeutigen Titeln, die vielfältige Deutungen zulassen. So bezieht sich „They departed for their own country another way“ auf eine Bibelstelle aus Matthäus 2, 12: Die drei Weisen aus dem Morgenland kehren nach ihrer Begegnung mit dem Jesuskind auf einem anderen Weg in ihre Heimat zurück, nachdem sie im Traum vor König Herodes gewarnt wurden. In Zusammenhang mit Mehretus Werk kann dieser Titel mit Themen wie Flucht und Migration in Verbindung gebracht werden.

## **K21**

### **DIE TRANSpaintings**

In ihrer Serie „TRANSpaintings“ erweitert Mehretu ihre künstlerischen Erkundungsgänge über die traditionelle Leinwand hinaus. Sie malt, airbrusht und druckt auf polierten, leicht transparenten Acrylflächen über Polyestergewebe. Dadurch ermöglicht sie ein spannungsvolles Zusammenspiel von Licht und Schatten. Diese vier Werke basieren auf massenmedialen Bildern von bedeutenden historischen Ereignissen, darunter der Sturm auf das US-Kapitol und die russische Invasion in der Ukraine. Da die Gemälde sowohl durchscheinend als auch zweiseitig sind, tragen sie sowohl den Extremismus der dargestellten Ereignisse in sich als auch „dieses andere Licht, das noch ausstrahlen kann oder immer noch möglich ist“, wie Mehretu 2023 sagte.

In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Nairy Baghramian vereinen Mehretus „TRANSpaintings“ Malerei und Skulptur. Baghramians Aluminium-Skulpturen „Upright Brackets“ stützen, halten und präsentieren Mehretus lebendige, gestische Kompositionen. Diese Serie, die gemeinsam mit Baghramian entwickelt wurde, betont die Bedeutung von künstlerischer Freundschaft und Austausch im Werk beider Künstlerinnen.

**Bildlabel****Ghosthymn (after the Raft)**, 2019–21

Dieses Gemälde bezieht sich auf Proteste gegen Einwanderung in Deutschland sowie Demonstrationen zur Unterstützung des Brexit im Vereinigten Königreich. Der Titel verweist auf das berühmte Gemälde „Das Floß der Medusa“ (1818/19) von Théodore Géricault, das einen Schiffbruch zeigt, der sich 1816 während der Kolonialzeit vor der westafrikanischen Küste ereignet hat. Das von Géricault gemalte Bild erinnert auf unheimliche Weise an viele heutige Nachrichtenbilder von Migranten und Leichen auf nicht seetauglichen Booten, die versuchen, über das Mittelmeer von Afrika nach Europa zu fliehen.

**Maahes (Mihos) torch**, 2018/19

Am 2. September 2018 zerstörte ein verheerendes Feuer fast die gesamte Sammlung des Nationalmuseums von Brasilien in Rio de Janeiro. Dieser Verlust hat tiefgreifende Auswirkungen auf das kulturelle Erbe der Menschheit. Als Reaktion darauf schuf Mehretu „Maahes (Mihos) torch“, inspiriert von einem Foto der Flammen und Rauchschwaden, die aus dem Museum aufstiegen. Der Titel bezieht sich auf Maahes, eine altägyptische Gottheit, die Krieg und Schutz symbolisiert. Sie verweist auf Themen wie Zerstörung und Widerstandskraft.

**Invisible Line (collective)**, 2010/11

„Invisible Line (collective)“ entstand nachdem Mehretu aus Berlin zurückgekehrt war. Das Bild ist inspiriert von dem Blick aus ihrem Studio in Chelsea auf die dichte Stadtlandschaft Lower Manhattans. Die Leinwand zeigt eine komplexe Schichtung von Linienzeichnungen, die sowohl bestehende Gebäude als auch nie realisierte Architekturentwürfe in New York City darstellen. Mehretu bezeichnet dieses Werk als ihr „Revolutionsgemälde“, da es während der Proteste in Ägypten gegen Präsident Hosni Mubarak im Januar und Februar 2011 entstand. Das Werk spiegelt das Wechselspiel zwischen Architektur und gesellschaftlichem Wandel wider.

**Conjured Parts (epigraph)**, Aleppo, 2016

In „Conjured Parts (epigraph), Aleppo“ verwendet Mehretu fast kalligrafische Pinselstriche, die an die Fluidität und Dynamik von Schriftsystemen erinnern. Das Werk zeigt ihre Faszination für die Ausdruckskraft antiker babylonischer und ägyptischer Säulen, die sich durch monumentale Figuren mit Schriftzeichen und Hieroglyphen auszeichnen.

**about the space of half an hour (R. 8:1) 6**, 2019/20

„about the space of half an hour“ bezieht sich auf das biblische Buch der Offenbarung des Johannes, das die Apokalypse beschreibt. Ein zentrales Bild darin ist das Buch mit den sieben Siegeln, von denen jedes einen göttlichen Plan offenbart. Nach dem Öffnen des letzten Siegels „entstand eine Stille im Himmel, etwa eine halbe Stunde lang“ – eine Pause vor den Endzeitereignissen: Posaunen, Feuer, Blitze, Donner, Hagel und Blut, das auf die Erde niederregnet.

**Oneironaut 1**, 2021/22

Der Begriff „Oneironaut“ bezeichnet einen Traumreisenden. Diese Gemäldeserie basiert

auf Bildern des Aufstands am 6. Januar im US-Kapitol. Die Werke kombinieren Schichten aus Siebdruck, Airbrush, Abklebungen und Tusche, die in ihrer Kombination an digitale Effekte und computergenerierte Bilder erinnern. Während bestimmte Teile der Komposition Pixelstrukturen und digitalen Pinselstrichen ähneln, verweisen andere auf das Handgemachte prähistorischer Höhlenmalereien – ein langjähriges Interesse Mehretus.

#### **Desire was our breastplate, 2022/23**

In diesem Werk verwendet Mehretu das Symbol eines übergroßen, umherwandernden Auges, das zuvor bereits in „Panoptes“ (2022) auftrat. Dieses Motiv könnte auf das Panopticon verweisen – eine Gefängnisarchitektur aus dem 18. Jahrhundert, entwickelt von Jeremy und Samuel Bentham, bei dem die Insassen sich ständig beobachtet fühlen sollten. Das Gemälde bildete den visuellen Mittelpunkt eines kollaborativen Projekts über den Dichter CP Cavafy, „Archive of Desire“, mit Robin Coste Lewis, Jeffrey Ziegler und Vijay Iyer. Der Titel des Gemäldes stammt aus einem Gedicht von Lewis.

#### **Julie Mehretu BMW Art Car, Modell im Maßstab 1:5, 2024**

Im Jahr 2018 wurde Julie Mehretu von einer Jury aus internationalen Museumsdirektor\*innen und Kurator\*innen ausgewählt, das 20. BMW Art Car zu entwerfen. Für die Gestaltung ging sie von den Farben und der Formensprache ihres monumentalen Gemäldes „Everywhen“ (2021–2023) aus, das inzwischen zur Sammlung des Museum of Modern Art in New York gehört. Das Rennauto wurde erstmals am 21. Mai 2024 im Centre Pompidou in Paris präsentiert und kam im 24-Stunden-Rennen von Le Mans zum Einsatz. Mehretu bezeichnet das Auto als ein „performatives Gemälde“, das „erst vollendet ist, wenn das Rennen vorbei ist.“

### **Ausstellungsvorschau**

#### **Queere Moderne. 1900 bis 1950**

**27.9.2025 – 15.2.2026**

**Pressevorbesichtigung: 25.9.2025, ab 10 Uhr im K20**

**Pressekonferenz: 11 Uhr**

„Queere Moderne. 1900 bis 1950“ in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ist die erste Ausstellung in Europa, die den bisher unterschätzten jedoch bahnbrechenden Beitrag queerer Künstler\*innen zur Moderne vorstellt. In ihren Programmen schufen queere Künstler\*innen Alternativen zu vorherrschenden Lebensentwürfen, die den Einfluss und die Perspektive von Gender und Sexualität auf die Stile, Bewegungen und Programme ins Zentrum ihres Kunstschaffens rückten. Begehren, individuelle Erfahrung, die Politik der Selbstdarstellung und die Sozialgeschichte werden in ihren Werken sichtbar. Viele dieser Künstler\*innen wurden bislang in der dominanten Geschichtsschreibung marginalisiert oder als gegenmodern deklariert. Andere werden in der Ausstellung zum ersten Mal unter dem Blickwinkel queerer Ästhetik betrachtet.

## K20

### Pressemappe

7. Mai 2025

Seite 15/15

Als Ergebnis jahrelanger Forschung vervollständigt diese Ausstellung mit über 40 teils vergessenen, teils sehr bekannten Künstler\*innen unser Bild der Moderne. Sie zeigt Werke aus Ost- und Westeuropa, aus Nord- und Lateinamerika. Und erzählt so auch die Geschichte queeren Lebens in einer Zeit von Krieg, Verfolgung und Widerstand.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Ernst von Siemens Kunststiftung.

Medienpartner der Ausstellung:

Weltkunst

### Grund und Boden

29.11.2025 – 19.4.2026

**Pressevorbesichtigung: 27.11.2025, ab 10 Uhr im K21**

**Pressekonferenz: 11 Uhr**

Mit Werken von: Maria Thereza Alves, Simon Denny, Nir Evron, Dor Guez, Künstlerbund Kongolesischer Plantagenarbeiter (CATPC), Christopher Kulendran Thomas, Gordon Matta-Clark, Kathryn Larsen, Grace Ndiritu, Johannes Paul Raether, Lin May Saeed, Shimabuku, terra0, Ron Tran, Julia Watson u.a.

## K21

Gut 20 internationale Künstler\*innen und Kollektive thematisieren unterschiedliche Formen des Umgangs mit Ressourcen – von indigenen Gesellschaften bis zu utopischen Blockchain-Projekten. Im Zentrum der Ausstellung in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen steht die Verwaltung des Bodens. Die Frage, warum die Mieten in Düsseldorf und anderen Städten so teuer sind, wird verbunden mit der Frage, wie der Amazonas als grüne Lunge der Erde erhalten werden kann.

Raumgreifende Videoinstallationen, Skulpturen aus Schokolade, Exkursionen und kollektiv gestaltete Versammlungsräume laden zur Verortung des Museums und seiner Besucher\*innen in der Geschichte der Weltwirtschaft. Dabei spielt die Stadt Düsseldorf als Sitz großer Unternehmen eine Rolle; der Ursprung des lokalen Wohlstands in der Industrialisierung, vor allem des Bergbaus; sowie die Vergangenheit des K21 als Parlamentsgebäude.

Die Ausstellung blickt auf den Boden, auf dem das K21 steht, historisch wie geographisch, und lädt Besucher\*innen ein, eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu entwerfen.

Medienpartner der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen:

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen